

Drei Fragen an: Kerstin Schilling, Nänikon

Kerstin, wenn die Pfarrei ein leckeres Gericht wäre – welches wäre das?

Eine Poké Bowl: Die ist bunt, frisch, nahrhaft und äusserst flexibel bei den Zutaten – ganz wie unsere Pfarrei. Ein gesundes Gericht eben, und zugleich «Soul Food», eine wahre Wohltat für die Seele. Wenn es Poké Bowl gibt, kommt meine Familie extra gern am Tisch zusammen – so ähnlich erlebe ich es auch in der Pfarrei.



Zahlen Sie gerne Kirchensteuer?

Lustige Frage, passen «Steuern» und «gern» zusammen? Als wir von Frankreich in die Schweiz gezogen sind, bin ich bewusst in die Kirche eingetreten und zahle seitdem Kirchensteuer. Die Kirche geht in meinen Augen vernünftig mit dem Geld um. In der Pfarrei erlebe ich ein sehr grosses Engagement für andere mit viel Offenheit und vielfältigen Angeboten. Darüber hinaus setzt sich die Landeskirche für Menschen in schwierigen Lebenslagen ein, und zwar oft dann, wenn es keine anderen Hilfsangebote der öffentlichen Hand gibt. Und für all dies zahle ich die Kirchensteuer gern.

Was hätten Sie ohne die Pfarrei verpasst?

Ein Stück Heimat. Die Pfarrei gehört zu meinem Heimatgefühl fernab der ursprünglichen Heimat. Es ist schön und aufbauend, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Dazu gehören auch: Feste, geselliges Zusammensein und Balfolk-Tänze, wie am Pfarrei-Jubiläum, als wir bis in die Nacht getanzt haben. Und natürlich und vor allem: Ich hätte all die motivierten, inspirierenden, offenen und herzlichen Menschen verpasst, die ich über die Pfarrei kennenlernen durfte.